

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

171 (23.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044093)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 171.

Sonntag, den 23. Juli 1893.

19. Jahrgang.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate August und September beträgt frei ins Haus geliefert M. 1,50, durch die Post bezogen M. 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli. Aus Mex, 20. Juli, wird der „Post. Ztg.“ geschrieben: Ueber die Empfangsfeierlichkeiten bei dem Besuche des Kaisers am 3. September ist von dem Hofmarschallamt in Einvernehmen mit den hiesigen Behörden und dem Gemeinderath folgendes festgesetzt worden. Der Kaiser langte um 10 Uhr 45 Min., mit Hofzug von Trier kommend, auf dem kleinen Bahnhof Devant-les-Ponts an, wo die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden den hohen Reisenden und dessen Gäste erwarten. Von dort begibt sich der kaiserliche Zug nach dem Hauptbahnhof, der Kaiser nebst Gefolge auf zu Wagen nach dem nahen Exercirplatz vor dem französischen Thore, wo ein Feldgottesdienst abgehalten wird. Nach Beendigung des Gottesdienstes erfolgt der feierliche Einzug in die Stadt. Die städtische Vertretung hat für diesen Empfang einen Kredit von 30000 M. bewilligt und außerdem dem Kaiser und seinen Gästen ein Frühstück im Stadthause angeboten. Ueber die Annahme ist Entscheidung noch nicht erfolgt. Im Falle der Ablehnung begibt sich der Kaiser nebst kleinem Gefolge gleich nach dem feierlichen Einzug nach dem großen Bahnhof und fährt nach Uxelle. Hier findet großer Empfang statt. Am Morgen des 4. September kommt der Kaiser zu Wagen von Uxelle wieder in die Stadt und läßt sich die Militär- und Zivilbehörden vorstellen. Hieran schließt sich das erste Kaisermahl im allgemeinen Militärfestino — ein zweites findet später im Bezirkspräsidium statt — und Abends folgt dann feierliche Beleuchtung der Stadt und großer Zapfenstreich. Zu diesem sind sämtliche Musikkapellen des XVI. Armeekorps kommandirt; seit gestern weilt bereits der Armeemusikdirektor Hoffberg hier, um die Uebungen zu leiten. Abends kehrt der Kaiser nach Uxelle zurück und am 5. September beginnen die großen Manöver.

In Wilhelmshöhe steigt man die Ankunft der Kaiserin nächsten Dienstag entgegen; die hohe Frau soll beachtlichen, bis Mitte August im Kreise ihrer Kinder zu verweilen.

Die Kaiserin Friedrich wird, wie dem B. Z. aus Bad Homburg gemeldet wird, am 1. August daselbst eintreffen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales treffen in der Zeit vom 10. bis 13. August daselbst ein.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Freiherr v. Malgahn, hat der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge seine Absicht, aus dem Reichsdienste zu scheiden, zuerst am 8. d. Mts. in einem an den Reichskanzler gerichteten Schreiben ausgesprochen und einige Tage später ein Abschiedsgesuch bei dem Kaiser eingereicht. Bis zur Allerhöchsten Entscheidung hierauf führt Freiherr v. Malgahn die Geschäfte seines Amtes fort. Begründet ist, wie das offizielle Blatt erzählt, der Entschluß desselben mit dem Umstande, daß, wie jetzt feststeht, bei der Deckung der Kosten der Militärvorlage das Bier nicht herangezogen werden soll. Freiherr v. Malgahn hegt die Ueberzeugung, daß eine Erhöhung der jetzt auf dem Bier ruhenden Steuer — sie stammt aus dem Jahre 1819 — sehr wohl zulässig ist und schon jetzt mit Rücksicht auf die Steuerbelastung anderer Verbrauchsartikel vom Standpunkt billiger Verteilung der Steuerlast aus gerechtfertigt sein würde. Die Verschaffung von über 50 Millionen neuer Reichseinnahmen ohne Erhöhung der Brausteuer hält Frhr. v. Malgahn zwar für möglich, befürchtet davon aber, statt einer Verminderung eine Verschärfung der Unbilligkeiten des jetzigen Reichssteuerwesens, und glaubt, die Vertretung einer solchen Vorlage nicht übernehmen zu können.

Der Minister für Landwirtschaft u. v. Seyden ist nach Pommern, der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Dr. Vosse nach Breslau und der Wirkliche Geheim Rath und Präsident des Oberverwaltungsgerichts Persius nach Karlsbad abgereist. Major Grünau, der neue Polizeichef von Berlin, ist aus seinem aktiven militärischen Verhältnis nunmehr ausgeschieden; das Militär-Wochenblatt meldet, daß ihm mit Pension und der Uniform des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 der Abschied bewilligt ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt heute in einem Artikel, in dem sie der Mehrheit des Reichstags für die Annahme der Militärvorlage dankt und die Hoffnung auf eine gemeinsame Weiterarbeit aller bürgerlichen Parteien ausdrückt, über die Gegner der Militärvorlage: „Weber blieb es nicht bei sachlichen Bedenken und Gegengründen, sondern wo mit sachlichen Erwägungen das Für und Wider einer für das Wohl und den Bestand des Vaterlandes tief einschneidenden Maßnahme hätte erörtert werden sollen, ging man dazu über, den Kampf gegen ein vermeintliches System des Militarismus zu entfachen. Das Bedenkliche war, daß bürgerliche Parteien sich herbeileisten, diese Art des Kampfes sich anzueignen, für welche von sozialdemokratischer Seite die Parole ausgegeben und der Phrasenschaß gesammelt worden war.“

Die im Frühjahr d. J. unternommene erste Instruktionsreise der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen nach den Rheinlanden und Westfalen hat die Theilnehmer in so hohem

Maße befriedigt, daß allseitig der Gedanke auftauchte, noch in diesem Jahre eine zweite Instruktionsreise folgen zu lassen; die Vorverhandlungen darüber sind zum Abschluß gelangt und im Herbst d. J., Anfang Oktober, wird also die zweite Instruktionsreise, die nicht länger als 8 Tage dauern soll, angetreten werden. Hauptächlich sollen die Wohlfahrts-Einrichtungen in den großen Etablissements im Norden Deutschlands besichtigt werden. Zunächst werden die Mitglieder der Instruktionsreise sich in Berlin umsehen, wo ja auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege sehr tüchtige Leistungen zu verzeichnen sind, von Berlin geht die Reise nach Spandau, hier dürften namentlich die neuen Arbeiterwohnungen der Königl. Fabrik in Hahnenhorst einer eingehenden Besichtigung unterzogen werden; nach Spandau kommt Hannover an die Reihe; die mechanische Weberei zu Linden, die Döhrener Wollwäscherei, der hannoversche Spar- und Bauverein haben nachahmenswerthe Einrichtungen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege geschaffen; von Hannover geht die Reise nach Hamburg, Pinneberg, Schiffsbeck, Düneberg bei Geesthacht, Büdelshof bei Rendsburg, Dittensen, Kiel und Friedr. d. S. Die kaiserl. Werft, die Torpedowerkstatt haben seit einer Reihe von Jahren ihr unausgesetztes Interesse alle Humanitätsbestrebungen zugewandt und Anstalten und Einrichtungen ins Leben gerufen, wie sie mustergheltiger kaum gedacht werden können. Die Instruktionsreise endet in Lützenburg, der Besichtigung des Grafen Holstein-Waterneerstorff.

Die Einstellung der Rekruten soll bei der Infanterie am 3. November, bei der Kavallerie am 3. Oktober stattfinden. Bei der Garde geschieht die Einstellung am 4. November und am 4. Oktober. Am 1. und 2. Oktober erfolgt die Einstellung der Delonomehlandwerker.

Zum Einjährig-Freiwilligen-Examen wurde, wie die „Bad. Gewerbeztg.“ mittheilt, in diesem Jahre bei der Prüfungskommission in Karlsruhe — jenseit bekannt, im Großherzogthum zum ersten Male — ein Handwerker (Klempner) auf Grund einer von ihm gefertigten praktischen Arbeit zugelassen. Des Betreffenden Arbeit stellte eine Petroleumlampe dar, woran die Rechnen des Treibens und Drückens vornehmlich zum Ausdruck kamen, welche von der Prüfungskommission nach zuvor eingeholtem Urtheil Sachverständiger als eine hervorragende Leistung in seinem Gewerbe anerkannt wurde. Hierdurch war der junge Handwerker von der Prüfung in fremden Sprachen befreit, und er erlangte, da er die Prüfung in den Elementarfächern bestand, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Soldatendienst.

Etwa 1500 Personen waren Dienstag Abend in Martens Salon in Berlin versammelt, um einen Vortrag Ahlwards über den Antisemitismus und die Konserwativen zu hören. Den nächsten Angriffspunkt bildete der Gegencandidat Ahlwards und Förderer im Neustettiner Wahlkreise, Hofprediger Stöder. Besonderen Anlaß dazu gab dem Ahlwardt ein in der gestrigen Abendnummer des „Volk“ erschienener, aus der von Stöder herausgegebenen „Deutsch-Evang. Kirchenztg.“ abgedruckter Artikel. Es heißt in diesem Artikel u. a.: „Und Bödel selbst ist ebenso wie Ahlwardt politisch und social, religiös wie sittlich eine Erschütterung, die mit allen Mitteln bekämpft werden muß.“ (Pfui! Pfui!) Ist das nicht eine furchtbare Gemeinheit, bemerkte Ahlwardt. Ich bin kein Heuchler und benütze das Christenthum nicht zu politischen Zwecken, wie es Hofprediger Stöder thut. Interessant ist, daß einen fast gleichlautenden Artikel wie die „Ev. Kirchenztg.“ die „Israelit“ bringt (Helterkeit), so daß es fast den Anschein hat, als sei das derselbe Schreiber gewesen. (Helterkeit.) Jedenfalls gleiche Brüder gleiche Kappen. (Wesfall.) Gätten wir uns den Conferativen angeschlossen, dann wären wir selbstverständlich nur Stimmbleh, denn die Conferativen vom Standpunkte der „Kreuzztg.“ sind eine Ständepartei, die nur die Partei der Großgrundbesitzer vertreten. Diese sind ja auch von den Juden bereits vollständig ausgebeutet. Aber anstatt sich mit den Antisemiten zu verbinden und gegen den gemeinsamen Feind zu kämpfen, nehmen sie theilweise Antheil an der Ausplünderung des deutschen Volkes, und machen so mit den Juden gemeinschaftliche Sache. Wir werden nächstens einen norddeutschen Parteitag abhalten, auf diesem ein freihethliches sociales Programm aufstellen und alsdann in allen Wahlkreisen Deutschlands aufs kräftigste agitiren. Bei den nächsten Wahlen muß und wird es uns gelingen, die Majorität im Reichstage zu haben. (Stürmischer Wesfall.) — Darauf sprachen noch Schriftsteller Wellberg und Dr. Bachler, und es wurde dann eine Resolution angenommen, worin die Versammlung über die Angriffe Stöders gegen Ahlwardt und Bödel ihre Entrüstung ausdrückte.

Der Abg. Ahlwardt hat sich jüngst in einer Versammlung über die Agitationsweise beklagt, welche ihm und seinen Freunden gegenüber von anderen Parteien bei den letzten Reichstagswahlen in Anwendung gebracht worden wäre. Es ist geradezu rührend, Herrn Ahlwardt als verfolgte Unschuld dargestellt zu sehen. Ueber die Agitation, wie sie von diesem Herrn selbst betrieben wurde, wird den „B. P. N.“ Folgendes mitgetheilt: „Während der Wahlagitaktion lehrte Ahlwardt auf den Dörfern niemals in den Gasthäusern, sondern stets bei einem der Bauern ein. Nach dessen Wohnung wurden die andern Bauern des Ortes, welche zu bearbeiten waren, berufen, und hier legte dann Herr Ahlwardt seine „Akten“ mit der Aufforderung auf den Tisch, darin Einsicht zu nehmen. Herr Ahlwardt versetzte nicht, darauf hinzuweisen, daß er den Muth gehabt habe, den Inhalt dieser Akten, welche die höchsten Persönlichkeiten belasteten, öffentlich kundzugeben. Die Thatfache jedoch, daß er sich auf fremem Fuße befände, und nicht zur Verantwortung gezogen würde, zeige am deutlichsten, wie wahr alles wäre, was er behauptet habe.“ So Herr Ahlwardt. Dabei wußte er, daß wegen seiner beleidigenden Behauptungen

Strafanträge bereits gestellt waren. Und dieser Herr jammert über die Agitationsweise der anderen Parteien!

Zu dem jetzt durch das Entgegenkommen des Geh. Medicinalraths Prof. Dr. Kuelz beigelegten Studentenaustritt in Marburg schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Damit ist das Disciplinarverfahren wegen der vorgekommenen Ungehörigkeiten und insbesondere wegen des Ausfallsbeschlusses, der ein höchst bedenkliches Novum in der Geschichte der deutschen Universtität bildet, noch nicht erledigt. Vielmehr wird dasselbe unveränderten Fortgang nehmen, und die gütliche Beendigung des Ausfalls kann hierbei nur die Bedeutung haben, daß dadurch die Möglichkeit einer milderen Beurtheilung gegeben wird.“

Der Uebertritt von Katholiken zur evangelischen Kirche hat sich in den Jahren 1880—91 in Deutschland sehr günstig für die letztere gestaltet. Es sind über 24,000 Personen von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten, hingegen sind bloß 4700 Personen katholisch geworden.

Berlin, 21. Juli. Der „Sozialist“, der sich bisher als „Organ der unabhängigen Sozialisten“ bezeichnete, hat diesen zweiten Titel in „Organ aller Revolutionäre“ umgeändert. Als Redakteur zeichnet nicht mehr stud. phil. Landauer, sondern Metallarbeiter E. Röder. Landauer hat während seiner 4monatlichen Redaktions-thätigkeit vier zum Theil sehr schwere Anklagen wegen Aufreizung zum Klassenhaß erhalten.

Eine zahlreich besuchte Versammlung der sozialdemokratischen Partei wählte gestern drei männliche und drei weibliche Delegirte für den internationalen Arbeiterkongreß in Zürich.

Hamburg, 21. Juli. An dem Fuldigungszug der Braunschweiger nach Friedr. d. S. nahmen ca. 1000 Personen Theil. Justizrath Häusler hielt eine Ansprache an den Fürsten, Pastor Pini an die Fürstin. Fürst Bismarck dankte in längerer politischer Rede.

Bozen, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ begibt sich der ehemalige italienische Ministerpräsident Rubini im nächsten Monat nach Berlin, um daselbst vierzehn Tage zu verweilen.

Schneidemühl, 20. Juli. Nach den vorgenommenen Messungen sind die neuerdings beobachteten Erdsentungen unwesentlich. Die Stadtverordnetenversammlung bereth in ihrer heutigen Sitzung über das Gesuch der durch das Brunnenunglück helmseluchten Hausbesitzer wegen Schadloshaltung. Nach längerer Debatte, an welcher sich auch Regierungspräsident v. Tiedemann aus Bromberg theilnahm, beschloß die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, nach Feststellung des Schadens der Versammlung eine Vorlage zu machen. Der Erste Bürgermeister Wolff theilte mit, daß ihm seitens der Staatsregierung auf's bestimmteste Hilfe zugesagt worden sei.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Der Polizeibericht meldet: Nach Mittheilung der Polizeidirektion in Metz wurde der Reisende B. Stolz aus Frankfurt mit drei anderen Reisen gelegentlich eines Ausflugs nach dem Grenzort Blonville von französischen Soldaten angegriffen. Die Behörde ersucht Stolz und seine Begleiter, sich zu melden.

Rudolstadt, 20. Juli. Der vormalige Amtsrichter Vangehat wurde heute nach 4 tägiger Gerichtsverhandlung zu 6 Jahren Zuchthaus, 1500 M. Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verurtheilt.

Leipzig, 19. Juli. Die „Leipz. Neuesten Nachr.“ bezeichnen die durch die Presse gehende Meldung, Se. Königl. Hohheit Prinz Max, Herzog zu Sachsen, sei in ein Kloster gegangen, auf Grund der von ihnen in Dresden eingelegten Erklärungen als unrichtig. Richtig ist, daß der Prinz von Olsch ohne Dienerschaft und ohne jede Begleitung nach Eischstädt in Bayern abgereist ist, mit der Absicht, sich in dem dortigen Priesterseminar auf den Beruf eines Priesters vorzubereiten.

Mannheim, 19. Juli. Nach Meldungen Karlsruher Blätter richtete sich die gestrige Demonstration einer größeren Anzahl Karlsruher Studenten vor dem dortigen Bezirksamt gegen den Oberamtmann Beck, weil dieser angeblich die Beschwerden der Studenten wegen verschiedener polizeilicher Maßnahmen nicht berücksichtigt hatte. Die Demonstration bestand in Schreien und Pfaffen vor dem Bezirksamt. Die einschreitende Polizei zerstreute sofort die Studenten, von denen einige verhaftet aber bald wieder entlassen wurden.

Wien.

Wien, 21. Juli. Der Reichskriegsminister Frhr. v. Bauer ist erkrankt und bedarf sorgfältigster Schonung und Ruhe.

Keapel, 21. Juli. Der hiesige Gemeinderath wurde wegen einer Mißwirtschaft aufgelöst.

Petersburg, 21. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind in Begleitung des Großfürsten Thronfolger, des Großfürsten Michael und der Großfürstin Xenia gestern von den finnländischen Schären nach Peterhof zurückgekehrt.

Paris, 21. Juli. Aus Oran gingen gestern 100 Mann nach Bangtol ab.

Paris, 21. Juli. Nach einem Telegramm des „B. Z.“ aus Paris wird dort aus Bangtol große Erregung der Bevölkerung gemeldet, die Kriegspartei am Hofe entfalte große Mühseligkeit. Die Absichten der spanischen Regierung seien noch unbekannt, jedoch betrieben der König und der Hof ostentativ Vorbereitungen zur Abreise, welche die Bevölkerung beunruhigen. Man glaubt in Paris, daß der spanische Hof eine Panik unter der Bevölkerung hervorzubringen will, welche die Kriegsschiffe verschiedener Nationen zur Landung von Truppen veranlassen könnte.

Aus der Provinz Battambang wird eine Frankreich günstige Volkswirtschaft signalisiert, weshalb die siamesische Regierung Truppen mit Kanonen dorthin entsandt haben soll.

Paris, 21. Juli. Es wird offiziell festgestellt, daß in den letzten Wochen in Frankreich 758 Personen an der Cholera gestorben sind; davon in Marseille allein 278.

Bern, 21. Juli. Frankreich und Oestreich haben den Bundespräsidenten erlucht, als Schlichter in der Auslegung des Vertrages von Santiago zu fungieren. England, welches finanziell dabei interessiert ist, hat sich zu Gunsten einer schlichterlichen Lösung der Streitfrage ausgesprochen.

Brüssel, 21. Juli. Die „Independance belge“ veröffentlicht Einzelheiten über den Kampf am 15. Mai an den Stanleyfällen. Die Hauptleute Toback und Chaitin tödteten 200 Araber und nahmen 1500 gefangen.

Rotterdam, 20. Juli. Die in den letzten Tagen verbreitete Nachricht von einem in Hertogenbosch vorgekommenen Todesfall an Cholera asiatica ist unzutreffend; laut der Untersuchung war es nur Cholera nostras. Auch die heutige Meldung des „Amsterdamer Handelsblatts“ über einen Todesfall an Cholera asiatica in Bezug bedarf der Feststellung, da die bakteriologische Untersuchung noch nicht beendet ist.

London, 21. Juli. Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Mexiko von heute hat die mexikanische Regierung aus Sparfameltzrücksichten die Aufhebung der Gesandtschaften in Rußland und Südamerika beschlossen. Sämtliche europäische Gesandtschaften sollen durch Sekretäre verwaltet werden.

London, 21. Juli. Aus siamesischer Quelle wird gemeldet, die kriegerische Haltung der französischen Schiffe vor Bangkok rufe große Unruhe hervor. Dieselben seien immer bereit anzugreifen, trotzdem die Versicherung gegeben worden sei, die siamesische Regierung wünsche gute Beziehungen mit Frankreich aufrecht zu erhalten.

London, 21. Juli. Einer amtlichen Depesche aus Capstadt zufolge hat sich der Häuptling Lobengula nicht empört. Lobengula sandte 300 Matabeles, um die Majshonas in der Nähe vom Fort Victoria zu bestrafen. Die Matabeles brachen dabei in das Gebiet der englischen Gesellschaft ein, von wo die berittene Polizei dieselben vertrieb und 32 Matabeles tödtete. Die englischen Behörden fordern Lobengula auf, die Expedition zurückzurufen und die Häuptlinge zu bestrafen.

London, 21. Juli. Lord Dufferins plötzliche Rückkehr nach Paris erfolgte, weil die französische Regierung offizielle Mitteilungen über die siamesische Affaire beharrlich verweigert. — Die „Central News“ behaupten, Admiral Fremantle, der Chef des chinesischen Geschwaders, habe ernste Befehle erhalten, die Situation sei nicht ohne Gefahr.

Christiana, 20. Juli. Das Störthing hat mit 62 gegen 52 Stimmen beschlossen, die Apanage des Königs von 336 000 auf 256 000 Kronen herabzusetzen. Die Apanage des Kronprinzen wurde mit 61 gegen 53 Stimmen um 50 000 Kronen reduziert. — In das Komitee zur Untersuchung der Angelegenheit betreffend die Ausristung im Hortener Hafen sind drei radikale Mitglieder des Störthing, Engelhardt, Prah und Rinde, gewählt worden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Majsh.-Unt.-Jng. Leopold ist von seinem Kommando zur Information in Ostro-Tschuk bel der Firma Schindler u. Co. in Nürnberg und Siemens u. Halske in Berlin hierher zurückgekehrt. — Majsh.-Unt.-Jng. Richter ist vom Urlaub zurückgekehrt. — S. M. S. „Friedrich der Große“ ist gestern nach dem Verzuge der Lieblingen hierher zurückgekehrt, und hat an der Festmaße Nr. 1 festgemacht.

Berlin, 21. Juli. S. M. S. „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän z. S. v. Arnim, ist am 21. Juli von Tullgarn in See gegangen. — S. M. S. „Gneisenau“, Kommandant Korvettenkapitän Stubenrauch, ist am 20. Juli in Cuxhaven eingetroffen.

Stettin, 21. Juli. Ueber die im Bau begriffenen Panzerschiffe „Brandenburg“ und „Weissenburg“ wird der „Berl. B.-Z.“ geschrieben: Der Bau der beiden Schiffe begann auf der Werft des Vulkan zu Bredow im Juni 1890. 1891 konnten sie vom Stapel gelassen werden. An der inneren Einrichtung wird gegenwärtig unablässig gearbeitet. Nicht nur die Länge und Breite der Fahrzeuge, sondern auch der innere Raum ist bis auf die kleinste Stelle ausgenutzt durch Einrichtung der Kabinen und Kesselräume, Vorderräume, Schlafräume und Räume der Mannschaften. „Brandenburg“ und „Weissenburg“ sind Schwefelschiffe. Jedes Schiff hat 3 drehbare Thürme, einen vorn, einen in der Mitte und einen hinten; jeder Thurm wird 2 Geschütze auf drehbarer Unterlage führen. Der Thurm ist mit einem Panzer von 40 cm Stärke versehen, ist also nicht verwundbar. Außerdem sind noch jedes Schiff 6 Revolverkanonen erhalten. Mörser in beiden eisernen Mastkörben angebracht. Der Mast ist ebenfalls von Eisen, aber hohl, es führt eine Treppe in demselben hinauf. Die Mastkörbe sind so geräumig wie ein kleiner Tanzsaal. Nur die äußere Wandung der Fahrzeuge wird gepanzert. Außer Wandung und den Thürmen ist nur noch die Kommandobrücke mit Panzerplatten versehen, die eigentliche Kommandobrücke nicht. So kann es geschehen, daß alles auf dem Verdeck, was keinen Panzer trägt, von feindlichen Geschützen weggeschossen wird, und trotzdem wird das Fahrzeug in seinem Eisenpanzer ebenso tüchtig und ebenso sicher weiterbestehen und weiter operieren. Sollte überhaupt das Panzerschiff untergehen, so sind zur Rettung der Mannschaften außer einer Anzahl Boote noch mehrere eiserne Dampfmaschinen an Bord, die jetzt schon fertig über dem Verdeck zu beiden Seiten hängen. Bei „Brandenburg“ ist man gegenwärtig damit beschäftigt, den Eisenpanzer um die Wandung und um die Thürme zu legen, bei „Weissenburg“ ist man noch nicht so weit. Letzteres Schiff ist überhaupt noch im Bau zurück und wird etwa ein halbes Jahr später als „Brandenburg“ vollendet sein. Dieses wird noch im bevorstehenden Spätherbst, das Schwefelschiff aber erst im Frühling f. J. vollendet werden.

Cuxhaven, 20. Juli. Das Telegraphenlabel zwischen Helgoland und hier ist seit heute Morgen unterbrochen. Da vor einigen Jahren ein zweites Kabel zwischen Wilhelmshaven und Helgoland gelegt worden ist, steht die Insel jetzt noch auf diesem Wege mit dem Festland in telegraphischer Verbindung.

Stockholm, 21. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin empfing gestern in Schloß Tullgarn den Besuch des Königs von Schweden und Norwegen, welcher um 6 Uhr abends dort eintraf und sich heute früh wieder nach Stockholm begab. Heute Nachmittag gedenken die Majestäten Tullgarn zu verlassen und die Fahrt nach Rügen fortzusetzen.

Paris, 19. Juli. Vom 19. bis 29. d. M. finden innerhalb der französischen Marine umfangreiche und interessante Manöver statt, in welchen neue Theorien über die Kriegführung zur See zur Anwendung kommen werden. Die an diesen Manövern theilnehmenden Geschwader sind im Mittelmeer das aktive und das Reservegeschwader, im Kanal das Panzergeschwader des Nordens. Diese Geschwader haben folgende Zusammensetzung: Aktives Geschwader: Geschwaderchef Vizadmiral Vignes: 1. Division: Panzerschiffe „Terrible“, „Courbet“, „Redoubtable“, Kreuzer „Ceclie“, „Cosmao“, „Faucon“, Kontretorpeder „Deger“,

„Audaceux“; 2. Division: Panzerschiffe „Hoche“, „Anual-Baudin“, „Amiral Duperré“, Kreuzer „Alger“, „Lalande“, „Boutourel“, Kontretorpeder „Devrier“, „Rabyle“, „Courcour“, 3. Division: Panzerschiffe „Devastation“, „Mareau“, „Reptune“, Kreuzer „Dabout“, „Frouche“, „Battignies“, Kontretorpeder „Dombé“, „Drogan“, „Dragon“. Das Reservegeschwader, Geschwaderchef Vizadmiral Beaucheron de Volfoudy, besteht aus 2 Divisionen. 1. Division: Panzerschiffe „Richelieu“, „Indomptable“, „Cuirassé“, Kreuzer „Tage“, „Forbin“, „Concor“, Kontretorpeder „Dague“, „Drage“, „Agilt“; 2. Division: Panzerschiffe „Colbert“, „Terrible“, Kreuzer „Milan“, „Dragonne“, Kontretorpeder „Fidèle“, „Eclair“, „Aventurier“. Das aktive Geschwader wird sich bei Ajaccio aufstellen, um die Verfüge des Reservegeschwaders, über einen Ufer der Insel Corsica hinauszukommen, abzuschlagen, unter Theilnahme der mobilen Vertheidigung Corsicas und Algiers. Es besteht aus den Torpedobooten 2. Klasse 97, 135 und 140, letztere aus den Torpedobooten 1. Klasse „Callier“, „Drouville“ und 2. Kl. 141 und 142. Außerdem sollen noch zwei Reserve-Torpedobooten armirt werden. Das Reservegeschwader welches sich bei den hydrographischen Inseln konzentriert, kann dagegen von den Kreuzern und leichteren Schiffen des aktiven Geschwaders angegriffen werden und hat zu seiner Verfügung noch den Transportdampfer „Gironde“, die Panzerkanonenboote „Fuis“ und „Mitraille“ und 15 Torpedobooten. Es werden somit im Mittelmeer die ungewöhnliche Zahl von 14 Panzerschiffen, darunter vier neuesten und besten der französischen Flotte, 19 Kreuzern, 10 Hochsektorpedobooten, 2 Kanonenbooten und 1 Transportdampfer, zusammen 74 Schiffe und Fahrzeuge in den Manövern thätig sein. — Chef des Nordgeschwaders ist der Vizadmiral Lefebvre. Es besteht aus den Panzerschiffen „Suffren“, „Mortueuse“, „Requin“, „Fulminant“, „Tonnerre“, den Kreuzern „Ish“, „Eclair“, „Sourcouf“, „Sperber“, „Lance“, „Salve“ und den Kontretorpedern „Turco“, „Tché“, „Grenadier“, „Veloce“, „Lancier“. Dieses Nordgeschwader wird in zwei Divisionen getheilt, die eine stellt den Feind dar und sucht, aus dem Kanal kommend, die französische Küste anzugreifen, das andere ist in Cherbourg aufgestellt und mit der Vertheidigung beauftragt. Zu seiner Verfügung steht die ganze mobile Vertheidigung Cherbourgs und von Dunkerque, nämlich 9 Torpedobooten, das Panzerkanonenboot „Flamme“, die Hochsektorpedobooten „Grondeur“ und „Zuave“ und 6 weitere Torpedobooten. Von Brest aus werden am 18. Juli 4 armirte Torpedobooten nach Cherbourg geschickt. An den Manövern im atlantischen Ocean sind also 5 Panzerschiffe, 6 Kreuzer, 7 Hochsektorpedobooten, 1 Kanonenboot und 19 Torpedobooten theilhaftig, im Ganzen 39 Fahrzeuge. Auch die französische Marine hat ihre Manöver von Jahr zu Jahr gesteigert und ihnen einen Charakter gegeben, der der Mobilisirung der gesammten französischen Flotte nahezu gleich kommt.

London, 20. Juli. Im Mittelpunkt der gestrigen Verhandlungen des Kriegesgerichts in Malta standen die Aussagen des Kontreadmirals Martham. Das vom Admiral Trigon gegebene Signal erklärte er zwar nicht ganz verstanden zu haben, doch habe er volles Vertrauen in die Befehle desselben gesetzt und geglaubt, ihnen folgen zu müssen. Interessant ist das während der Verhandlungen von einem der Richter verlesene Memorandum Trigon's über die Art, wie den Befehlen des Vorgesetzten zu gehorchen sei. Daraus verdienen einige Stellen die Wiedergabe: 1) Es mag häufig vorkommen, daß einem Offizier ein Befehl erteilt wird, dem aus Gründen, die der ihn erteilenden Person unbekannt sind, unmöglich Folge gegeben werden kann, oder die mit seiner Ausführung verknüpfte Schwierigkeit oder Gefahr so groß, daß der Gehorsam moralisch unmöglich wird. 2) Obwohl einem Befehl unbedinglich zu gehorchen ist, so mögen sich die Umstände doch ändern und von den bekannten ganz und gar abweichen, oder aber von denen, welche zur Zeit, da der Befehl gegeben wurde, bestanden. In solchen Fällen muß der Offizier, welcher die Befehle empfängt, sich von dem Gedanken leiten lassen, der offenbar seinen Vorgesetzten bewegt, und auf eigene Verantwortlichkeit hin handeln. Kontreadmiral Martham erklärt, vorher von diesem Memorandum nichts gewußt zu haben.

Notizen.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Herr Marine-Stationen-Pfarrer Jüllenbeck hat Urlaub vom 24. bis einschl. 29. d. Mts. nach Weßfalen erhalten. Die Vertretung hat Herr Pfarrer Kühlung in Bant übernommen.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Die Manöverflotte wird mit Rücksicht auf die in Bergen vorgekommenen Erkrankungen an schwarzen Mattern nicht nach Norwegen gehen, sondern in der Ostsee verbleiben.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Majsh.-Maat Dyck sind gestern zu Ober-Majsh. bezw. Majsh.-nisten befördert.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Der Ablösungstransport von S. M. S. „Wolf“ und „Iltis“ befindet sich auf der Heimreise von Ostasien auf der Strecke von Aden nach Suez und wird am 12. August jahrsplanmäßig in Bremerhaven eintreffen. Mit dem Transport kehren zurück: Leut. z. S. Volt, v. Uslar und v. d. Osten vom „Iltis“, Leut. z. S. Hilbrandt und Rindler vom „Wolf“. Stabsarzt Dr. Paulsen ist verabschiedet und hat sich in Hongkong als prakt. Arzt niedergelassen.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Ein von der Reichs-Marineverwaltung vor längerer Zeit entworfenen Plan, betreffend die Anlage von Festungswerken an der Elbmündung und Errichtung einer Marineflotte, soll jetzt seiner Verwirklichung näher treten. Es haben zu diesem Zweck vor kurzem Terrainbesichtigungen durch höhere Marineoffiziere aus Wilhelmshaven stattgefunden. — Weiterhin wird über dieselbe Angelegenheit Folgendes berichtet: Die Marineverwaltung hat nunmehr endgültig beschlossen, vorübergehend der Genehmigung des Reichstags, an der weßlichen Ausmündung des Nordostsekanals bei Brunsbüttel das seit längerer Zeit geplante Panzerfort und Marinestation zu errichten. Das Fort soll mit Krupp'schen 40-Centimeter-Geschützen versehen und in ein zweites, schon früher projektiertes Fort am Elb-Westerdeich ausgelegt werden. Ferner will man bei Cuxhaven noch fünf neue große Strandbatterien anlegen. Diese mit Krupp'schen 30,5-Centimeter-Geschützen zu beschießenden Batterien sollen zwischen dem Fort Kugelbaale und dem Ort Dübneen in unmittelbarer Nähe der Elbe errichtet werden. Durch diese Befestigungsanlagen werden der Nordostsekanal und die Elbmündung den lange geplanten vollkommenen Schutz erhalten.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ hat heute Morgen das Dock verlassen und wird am Montag mit den Dampfproben der Maschinen und den Brennproben der elektrischen Anlage beginnen.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Die Besatzung der am 25. d. Mts. in Dienst stellenden Korvette „Olga“ wird am Sonntag Morgen 7 1/2 Uhr mittags mit dem Gattungsboot von hier aus in Marsch gesetzt. Transportführer ist Kapitänleutnant Buchholz.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. S. M. S. „Tpdöt.“ „S 67“ ist gestern Nachmittag in Kiel eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. S. M. S. „Tpdöt.“ „D 6“ ging heute Morgen zu einer Übungsfahrt in See.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Der Postdampfer „Mellum“ ist heute Morgen zu Probefahrt in See gegangen. An derselben nimmt der Stations-Ingenieur Stabsingenieur Seydel theil.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Das Feuerschiff „Münfener Sand“ ist gestern Vormittag im Schwimmbock I gedockt worden.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Die Segelacht „Wille“ ist heute Morgen 9 Uhr zu einer Fahrt nach den Nordseeinseln in See gegangen. An Bord befanden sich Leutnant zur See Berninghaus und Unterleutnant z. S. Kößing.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Das Musikcorps des II. Seebatalions tritt wie schon mitgeteilt am Montag eine längere Konzertreise nach Mittel- und Süddeutschland an. Auf derselben sollen berührt werden: Hannover, Magdeburg, Leipzig, Dresden, Chemnitz, München, Nürnberg, Weissenburg am Sand, Würzburg, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt am Main und Kassel.

§ Wilhelmshaven, 22. Juli. Als Termin zur Ablösung der auf der afrikanischen Station befindlichen Schiffe, S. M. S. „Falte“, Komdt. Korblapt. Becker, S. M. S. „Ghane“, Komdt. Korblapt. Walther I, S. M. S. „Chlop“, sowie für den Dpfr. „Nachtgal“ ist für Anfang Oktober d. J. in Aussicht genommen. Der Transport wird wieder nach Kamerun gehen. Mit diesem Transport soll sich auch ein Detachement nach Kamerun begeben, welches dort Vermessungen vorzunehmen hat. Als Leiter der Vermessungen ist Leut. z. S. Delmling, z. J. kommandirt zum Reichsmarinemat, in Aussicht genommen, welchem als Interpersonal ein Steuermann und einige Steuermannsmaat und Matrosen beigegeben werden.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Die Leiche des vor einigen Tagen beim Baden verunglückten Schuhmachergesellen B. ist heute mit dem ersten Zuge nach Flerlohn, seiner Heimath, überführt worden. Mit demselben Zuge sind auch die tiefgebeugten Eltern dorthin zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 22. Juli. Das für gestern angelegt gewesene Parlkonzert mußte der ungünstigen Witterung halber ausfallen.

Hepkens, 20. Juli. Von mehreren Knaben wurde hier ein Diebstahl ausgeführt. Dieselben hatten in Erfahrung gebracht, daß ein Kaufmann mehrere Kofosnüsse in seinem Stall verwahre und daraufhin bauten sie ihren Plan. Sie begaben sich in den Stall begab, um dieselbe zu holen, thäten sie einen Griff in die Ladentasse und nahmen Reißaus. Der Ladenthaber kam zurück und entdeckte bald den Diebstahl. Schnell setzte er den Waben nach und es gelang ihm auch, einen f. h. zu nehmen. Derselbe gab ihm auch bereitwilligst Namen und Wohnung an. Als der Kaufmann nun sich zu der bezeichneten Wohnung begab, stellte es sich heraus, daß der Diebsteher einen fingirten Namen genannt hatte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Friedeburg, 20. Juli. Dem Hegemeister a. D. Blante in Hopels ist das Allgemeine Grenzzeichen in Gold verliehen worden. Varel, 20. Juli. Nach einer vom Ober-Schulkollegium nach hier gerichteten Verordnung soll, nachdem seit 1. April d. J. die mitteleuropäische Zeit zur Einführung gelangt ist, vom 1. Oktbr. d. J. an der Schulunterricht in sämtlichen Schulen nicht vor 9 Uhr morgens beginnen und nicht nach 4 Uhr nachmittags enden. Die Schulvorstände der einzelnen Schulen und Schulräthe werden demgemäß mit den befehligen Lehrern die geeignetste und zweckmäßigste Ausnutzung der zwischen beiden gegebenen Grenzen liegenden Schulstunden zu beschließen haben.

§ Carolinenfiel, 21. Juli. Die hier neu erbaute Badeanstalt am Carolinenfiel Tief wird recht fleißig benutzt und hat einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen.

Feddeloh, 21. Juli. Das Feuer, welches schon seit Wochen in den ausgedehnten Moorflächen zwischen hier und Wesel wüthet, schreitet noch immer weiter fort. Gestern war eine große Anzahl der Einwohner der Gemeinde Edewecht behufs Löscharbeiten aufgeboten.

Nurich, 20. Juli. In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostpreußen lam u. A. eine Anfrage der königlichen Regierung, betreffend Einschränkung des Hausirhandels mit Schweinen zwecks Verhinderung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche, zur Beantwortung. Die Versammlung äußerte sich dahin, daß ein Verbot des Hausirhandels in solchen Zeiten erlassen werden möchte, wenn in benachbarten Bezirken die Maul- und Klauenseuche aufträte, daß ein dauerndes Verbot des Hausirhandels mit Schweinen nicht zu befürworten, aber den Händlern der Transport der Schweine auf sogenannten Karrenwagen aufzuerlegen sei. — Infolge des Futtermangels nimmt der Viehhandel auch in unserer Gegend einen trüben Verlauf. Das Angebot ist außergewöhnlich groß und es stehen daher die Preise sehr niedrig; Thiere geringerer Qualität sind fast unverkäuflich. — Seit mehreren Tagen brachten Gewitter und starke Niederschläge.

Norderney, 20. Juli. Die Zahl der hier bis gestern Mittag angemeldeten Badegäste und Fremden beträgt 7213. — Auf Vorkum sind bis zum 16. Juli 3421 Badegäste und Fremde angekommen.

Gesfemünde, 21. Juli. Der berüchtigte Einbrecher Kringel, der in Gesfemünde im März ds. Jahres im Hause des Kommerzienraths A. Niedemann werthvolle Schmuckfachen und Geld entwendete, wird vorerst in Berlin und Bremen abgeurtheilt werden.

Hannover, 21. Juli. Gestern Mittag ertrank auf der Müllar-Schwimmfart der im ersten Jahre dienende, aus Timmer gebürtige Fülller A. Derselbe war im Begriff, sich zur Schwimmen und hatte die hiesfür angelegte Zeit bald überstanden, als er plötzlich lautlos versank. Alle Bemühungen, ihn lebend aus dem Wasser zu bringen (der die Aussicht führende Offizier sprang in voller Uniform ins Wasser), waren vergeblich. Nach 10 Minuten etwa wurde er in der Tiefe gefunden; die sofort angestellten Wiederbelebungsbemühungen blieben leider erfolglos.

Helgoland, 20. Juli. Am kommenden Sonntag Vormittags 11 Uhr beginnend, wird bei unserer Insel das erste deutsche Seewettswimmen, veranstaltet vom „Santitätschwimmverein Hamburg von 1889“, abgehalten werden. Der Schauplatz befindet sich vor dem neuen Strandpavillon der Gebrüder Reimers. Den Meldungen nach zu urtheilen, wird es ein äußerst interessantes Schauspiel werden. Es sind deren nicht weniger als 21 erfolgt, darunter von Schwimmern ersten Ranges, so daß neun Preise — eine goldene und acht silberne Medaillen, sowie noch zwei Ehrenpreise — zur Vertheilung gelangen; ferner erhält jeder Konkurrent, der die Entfernung von 1000 m auschwimmt, einen silbernen Ehrenschilb. Es haben sich zu diesem bedeutenden Seewettswimmen Herren aus Berlin, vom Schwimmlub „Poseidon“-Mhlenhorst, vom Schwimmlub „Neptun“-Hamburg und neben vielen anderen Mitgliedern des Santitätschwimmvereins die mehrfachen Meisterschwimmer von Deutschland und Hamburg, Willy Mörsz und Otto Lorenzen, gemeldet; der letztere gewann am vergangenen Sonntag die Meisterschaft von Hamburg, sowie am Montag den von einem hohen Senat gegebenen Preis der freien und Hansestadt Hamburg. Bei ruhiger See wird außer der Schwimml Konkurrenz noch ein Schauschwimmen abgehalten werden, in welchem,

Verkauf.

Eine in der Nähe Wilhelmshavens belegene

Gastwirthschaft

an guter Lage mit **Regelbahn** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres

Wilhelmshaven, Victoriastr. 3.

Zu verkaufen

1 **Küchenschrank** ohne Aufsatz, 1 **Fisch** und 1 **Glaskranz**. Marktstr. 36, part.

Ein **Stundenmädchen** sucht Frau **Siebert**, Westkaserne.

Gesucht

zum 1. August ein **Mädchen** für den Vormittag. Peterstr. 2, part. I.

Gesucht

zum 1. August ein zuverlässiges **Dienstmädchen**. Nur solche mit guten Zeugnissen brauchen sich melden. Frau **Kolkerts**, Alster, Heppens.

Gesucht

zum 1. August ein **Mädchen** für den Nachmittag. Bismarckstr. 23.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich zum **Plätten** in und außer dem Hause. Dant, Adolfsstr. Nr. 5.

Ein Fräulein aus Thüringen

gehehrt Alters, in allen Theilen des bess. Haush. erf. sucht zur selbst. Führung eines H. Haush. oder bei einer einz. Dame oder Herrn Stelle. Schriftliche Offerten erbeten u. S. Z. an die Exped. d. Bl.

Eine Haushälterin

gehehrt Alters, in der feineren und bürgerlichen Küche erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf sofort oder später eine Stelle. Offerten nimmt entgegen. Rechnungsführer **C. Brunten** in Barel.

Ein junges Mädchen

(Discretin) sucht Stellung auf 1. October in einer kleinen Familie. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Verloren

eine silberne **Damenuhr** mit dito **Kette**. Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstr. 9.

Gefunden

gestern Abend am Strande der Bades-Anstalt ein **Damen-Jaquet**. Abzuholen in der Exped. d. Blattes.

Gefunden

ein **goldener Ring**, gezeichnet mit Namen. Dienstmagd **G. Läden**, Sande, Bahnhof.

Strassen-Ordnungen,

empfeht die Buchdr. des „Tageblatts“ **Th. Süß**.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanz-Abonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Vertretung eines lohnenden Konsum-Artikels.

Zum Allein-Vertrieb eines leicht verkäuflichen Konsum-Artikels für den hiesigen Platz event. auch Umgegend wird ein

solventer Agent gesucht,

welcher bei Delikatessen- und Zeitwaaren-Geschäften gut eingeführt ist. Offerten mit Referenzen unter H. o. 6833 befördert die Annoncen-Expedition von **Paasenstein & Vogler, A. G., Hamburg.**

Wilhelmsh. Kleider-Fabrik Louis Leeser

1, Bismarckstrasse 1,

Special-Geschäft für alle Herren- und Knaben-Artikel.

Größte Auswahl!

Billigste Preise.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt.

Logis für einen jungen Mann Grenzstraße 23.

Ich empfehle mich zum **Waschen u. Reinmachen** außer dem Hause. Wohne Schmidtstraße Nr. 4, 2 Tr. rechts, Seiteneingang.

Blousen

ist der Artikel des Tages.

Hochfeine Neuheiten treffen täglich ein.

Die Abtheilung für praktische

Haus-Blousen

ist wieder vollständig sortirt.

Größeren Posten helle

Batist-Blousen

in hübschen Mustern und guter Qualität.

Stück 1,25 Mk.

Herm. Meinen.

Den entdeckten Verfasser

der Annonce, betreffend Junggesellen-Verein in der Sonnabends-Nr. d. Bl., fordere ich hierdurch auf, innerhalb 3 Tagen einen diesbezügl. Widerruf mit seiner Namensunterschrift in gen. Bl. aufnehmen zu lassen, andernfalls ich denselben sofort gerichtl. belangen werde. **Albers.**

Am **Sonntag, den 23. Juli**, fährt ein Motorboot der Motorboot-Gesellschaft Emden-Nurich-Wilhelmshaven nach Mariensiel hin und zurück.

Abfahrt von Wilhelmshaven:

| | | |
|---------------------------|---|----|
| Nachmittags 1 Uhr 45 Min. | 3 | 15 |
| " 4 " | 4 | 30 |
| " 5 " | 5 | 15 |
| " 6 " | 6 | 15 |

Der Bootsführer.

Verlobungsbriefe, Verlobungskarten, Einladungskarten, Speisekarten, Servietten

in den neuesten Mustern, werden sofort elegant und billigt angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Kemmers.** Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

Der Eingang zu den Geschäftsräumen

befindet sich während des Umbaues an der **rechten Seite** des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mäntel-Lagers, sowie sämtlicher bedeutender Vorräthe von

Damen- und Herren-Confection

nimmt ungestörten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche **die niedrigsten im Orte**

bleiben.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstrasse 12.

Bismarckstrasse 12.

Hausfrauen prüfet!

Colonial-Kronen-Kaffee

(feinster Bohnen-Kaffee mit Mähmalz-Zusatz)

ist der

beste, gesundeste und billigste Kaffee.

Ein Pfund ersetzt zwei Pfund sonstigen Bohnenkaffee und erspart Mk. 1,60 bis Mk. 2.—.

Zu haben in Dosen à Mk. 1,20 und 65 Pf. bei:

Theodor Arnoldt, S. Begemann, C. F. Behrends, Aug. Berndt, A. D. Silers, Joh. Freese, Heinr. Gade, Julius Jacobs,

G. Lutter, Wilh. Oltmanns, Wilh. Schläter, W. F. A. Schumacher, D. H. Jürgens, Heppens, S. Wenten, Kopperhöfen, J. Reinen,

Klipp & Burghardt, Bremen, Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb.

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.

Ottoman. 400 Fres.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. August.

Haupttreffer jährlich 3×600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Fres. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fres. gezogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.

Niedrigster Gew. im ungünstigsten Falle mindestens baar 185 Mk.

Monatliche Einzahlung auf ein ganges Loos nur 5 Mark mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose. Gewinnl. nach jed. Ziehung gratis Aufträge durch Postanweisung erbeten.

J. Lüdecke, Staatsloose- und Effecten-Hdlg. Berlin W.-Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7. Agenturen werden vergeben.

Wilhelmsh. Schiess-Verein.

Sonntag, den 23. d. M.:

Prämien-Schießen

auf Figursetbe.

Sonntag, Nachm. 5 Uhr:

Zusammenkunft

bei Dorfsum

im Garten oder Speisesaal

Beamten-Vereinigung.

Für die angemeldeten Kohlen, welche im nächsten Monat angeliefert werden sollen, sind die Beträge bis zum 3. August cr. beim Schiffsführer zu jeder Zeit einzuzahlen. Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Tanz-Unterricht.

Sonntag, den 23.:

Tanzstunde

von 7—11 Uhr Abends hier.

Donnerstag, den 27., von 9—11 Uhr in Bant.

Einzelnen Damen oder Herren lernen in 5 Abenden sämtliche neuere Kundtänze.

H. Turrey, Tanzlehrer.

Dr. Driver, Oldenburg,

verreist bis 24. August

Dr. Thyse

ist vom 24. Juli bis 6. August verreist. Seine Vertretung übernehmen die Herren Aerzte **Schotte, Dithmar, Osterbind, Westphal, Manhenke.**

Baupolizei-Ordnungen,

à Stück 50 Pf.,

empfeht die Buchdr. des „Tageblatts“ **Th. Süß.**

Empfehle

Mündner Malzbier

20 Fl. für Mk. 3,00.

C. Robert Müller

Bluthkalender

empfeht die Buchdruckerei d. Tagebl. **Th. Süß.**

Geburts-Anzeige

Die Geburt eines kräftigen Knaben gegen höchstent an **Johann Kundschafft u. Frau** geb. Niehaus.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Gestern Nachmittag 2 Uhr entschleß nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner

Erich

im Alter von 5 Monaten. Um stillen Belded bitten die tiefbetrübteten Eltern

H. Haad und Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 1 3/4 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstr. 22, aus statt.

Dankagung

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, sowie für die Kränkchen spenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

G. Stiborsky nebst Kindern.

Hierzu eine Beilage.

englischen Dampfer „Red-Sea“ und schickte denselben, nachdem er etwa drei Wochen wegen mangelnder sanitärer Vorrichtungen hier aufgehalten worden war, mit 800 russischen Auswanderern nach New-York, woselbst das Schiff am 13. Juli anlangte. Die amerkanischen Behörden gestatteten aber die Landung der Emigranten erst, nachdem die Mhederet des Dampfers eine Caution von 10000 Dollars gestellt hatte. Wie jetzt aus New-York gemeldet wird, sind jedoch von den 800 Passagieren nur 750 zu gelassen worden, die übrigen 50 werden wahrscheinlich als „paupers“ zurückgeschickt werden, damit sie dem Staate nicht zur Last fallen. Falls sich dies bestätigen sollte, so dürfte die Hamburger Firma keinen Gewinn bei dem Geschäft zu verzeichnen haben, um so weniger, als sie die 800 Auswanderer vor der Abfahrt des Dampfers von der Weser hier schon etwa drei Wochen aus ihrer Tasche zu herberbergen und zu befristigen hatte. (H. C.)

Permissives.

—* Von einem der Leiter des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben, daß auf Veranlassung des Reichskanzlers gegenwärtig in allen Staaten des Reiches eine Schänkestatistik hergestellt wird und die höheren und niederen Verwaltungsbehörden um ihre Gutachten zur Sache ersucht werden. Wie verlautet, soll die Regierung mit dem Gedanken umgehen, eine Anpassung des holländischen Systems auf unsere Verhältnisse vorzuschlagen, d. h. die konzessionswerbenden Behörden in Zukunft an bestimmte Verhältnisziffern zwischen Einwohnerzahl und Schankplätzenzahl, sowie an bestimmte objektive örtliche Bedingungen zu binden.

—* Am Sonnabend traf in Christiana der größte Theil der Mannschaft des am 8. Juni bei Jan Mayen nördlich von Island gestrandeten norwegischen Dampfschiffes „Arctic“ ein, welche Mannschaft 15 Tage lang in offenen Booten im Eismeer zu bringen mußte, bevor sie sich nach Island hinab retten konnte. Der „Arctic“, Kapitän Gjertse, hatte am 6. März Eönsberg verlassen, um sich auf den Robbenfang im Eismeer zu begeben. Am 8. Juni gerieth das Schiff bei einem sehr hohen Seegang auf der südöstlichen Seite von Jan Mayen auf Grund und strandete, so daß sich die 29 Mann starke Besatzung in die sechs Boote retten mußte. Bei der hohen See kenterte ein Boot und zwar gerade dasjenige, in welchem sich der Hauptproviant sowie die Kleidungsstücke der Mannschaften befanden, doch konnte die in diesem Boote befindliche Mannschaft gerettet werden. An Bekleidung hatte die Mannschaft weiter nichts, als was sie auf dem Leibe trug, und Proviant nur wenig, etwas Bier, hartes Brot, Margarine und Bistelfleisch, doch durfte von letzterem nichts genossen werden, um keinen Durst zu erzeugen. Der Kapitän vertheilte die Mannschaft auf die vier Boote und wies jedem von dem wenigen

Proviant zu. Darauf suchte die kleine Flottille mehrere Tage hindurch nach dem Fangfahrzeuge „Zshabel“, dessen Rauch vorher gesehen hatte. Als sich endlich der Nebel verzog, sah man das Fahrzeug in 10 Seemellen Entfernung nordwärts dampfen, was die 29 Schiffbrüchigen fast der Verzweiflung nahe brachte. Kapitän Gjertsen, ein Mann von 32 Jahren, der bereits neun Jahre Robben- und Walfischfang im Eismeer betreibt, hielt den Muth seiner Mannschaft aufrecht, es wurde das vom gestrandeten Schiffe mitgebrachte Segel in vier Stücke getheilt, auf den Posten angebracht und der Kurs auf Island gerichtet. Auf dieser Fahrt hatte die Mannschaft furchtbar zu leiden. Das Bier war bald verzehrt und die Mannschaft hatte gleich anfangs 4 Tage hindurch keinen Tropfen Wasser genossen, bis sie von dem unterwegs angebotenen Eise ihren Durst löschen konnte. Das Brod war bald vom Wasser aufgeweicht und ungenießbar. Die Schiffbrüchigen, deren Kleider von Regen und Seewasser durchnäßt waren, hatten ungemein zu leiden. Mit den größten Schwierigkeiten hatten die Boote zu kämpfen, wenn sie ins Eis gerietten, dann mußten sie mitunter große Strecken über die Eiszellen gezogen werden. Bei einer solchen Gelegenheit kam einst ein Boot außer Sicht, und erst nach 36 Stunden gelang es, dieses wiederzufinden. Endlich nach 14 tägigen Leiden belamen die Boote die kleine nördlich von Island liegende bewohnte Insel Grimö in Sicht wo die total erschöpfte Mannschaft die erste Pflege erhielt. Am folgenden Morgen wurden sie nach Akureyri am Deiford gebracht, wo vier Mann, die an kaltem Brand, wenn auch nicht besonders gefährlich, litten, im Krankenhaus Aufnahme fanden. Im übrigen hatten die Schiffbrüchigen, dank der eisernen Natur der norwegischen Seeleute, die Fahrt glücklich überstanden, auf der sie während der fünfzehn Tage 190 Seemellen gerudert und gefegelt waren.

—* Wien, 20. Juli. In Fescho bei Trieste soll ein, in den Vorstädten Porto und Marlate bei Neapel zwei choleraverdächtige Fälle vorgekommen sein. — Ferner wird gemeldet, daß aus einem in Cardiff aus Marseille angekommenen Dampfer ein Todesfall an asiatischer Cholera festgestellt sei.

—* Madrid, 19. Juli. Während eines Stiergefechts ist ein Bandillero von dem wüthenden Stier in der Arena getödtet worden.

—* New York, 18. Juli. Das Militärblager des Staates Wisconsin bei Douglas wurde vom Blitz getroffen, wobei 12 Soldaten getödtet und 26 schwer verletzt wurden.

Litterarisches.

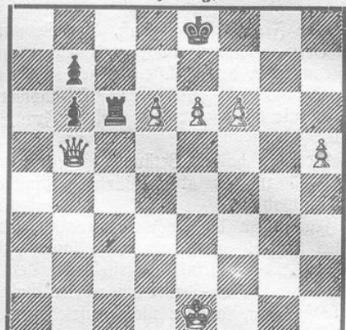
Illustrirter zweijähriger Kalender für Vogelliebhaber, Geflügelzücht., Gartenbau, Landwirtschaft etc. Herausgegeben von Gebrüder Jansen, Samen-Verhandlung in M. Glabach (Rheinland.) Geschmückt mit hübschem colorirten Titelbild und ca. 150 künstlerisch, zum Theil in Buntdruck, ausgeführten Illustrationen über Thiere, Vögel, Pflanzen,

Früchte, Blumen, Geräthe und Utensilien für Vogel- und Geflügelzucht etc. gelangte derselbe soeben zur Ausgabe. Man lasse sich den Kalender kommen und wird sich überzeugen, daß ein Jeder die darin enthaltenen Rathschläge, Anleitungen und Belehrungen mit Interesse lesen und im Bedarfsfälle davon Gebrauch machen wird. Bei Einlieferung von 60 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung des Kalenders durch die Herausgeber Gebrüder Jansen in M. Glabach (Rheinland).

Schach-Etze.

Problem Nr. 126.

Von G. Slater in Bolton.
Schwarz.



Weiß.

Mat in 3 Zügen.

(6+4)

Preis-Räthsel.

(Scherz-Rebus.)

„W mmmm Eis Ter“

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 165:

Sennegan.

Es gingen 15 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt A. Jansen.

Rechte englische Cheviots und Sammgarne,

Buxkin und Melton, Cheviot,

à Mt. 1.75 Pfg. bis Mt. 9.75 Pfg. per Meter

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.

Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Neueste Musterwahl franco in's Haus.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Reglements vom 19. Juni 1878 ist als Revisor und Wäger für den hiesigen Stadtbezirk der Lohnschreiber **Johann Girrich Wfers** zu Bant (Sedan), Grenzstr. 60, angestellt und gerichtlich vereidigt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilhelmshaven, den 17. Juli 1893.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung, betr. Wasserentnahme.

Veranlaßt durch den Wassermangel im fiskalischen Wasserverk. mache ich das Publikum auf die genaue Befolgung des § 3 der Polizei-Verordnung vom 29. Januar 1884 betr. die Wasserentnahme aus den fiskalischen Brunnenständern mit dem Bemerken aufmerksam, daß die diesseitigen Polizeibehörden zur strengsten Controlle und unnaehsichtigen Anzeige angewiesen sind.

Nach dem genannten Paragraphen dürfen, insofern das Wasser nicht in Handelmern, Kannen oder dergl. Gefäßen entnommen wird, nur Fässer oder andere größere Gefäße mit höchstens 1 hl Inhalt verwandt werden. Die Füllung muß in diesem Falle unter Benützung einer mit Triebwerk versehenen Röhre bewirkt werden und ist jede Wasservergeudung durch Verschütten und Laufenlassen und jede andere mißbräuchliche Benützung der Brunnenständer, sowie Verunreinigung derselben, untersagt.

Beschädigungen der Brunnenständer unterliegen, wenn sie vorzüglich sind, gemäß § 304 des Strafgesetzbuchs einer Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mt.

Die Entnahme von Wasser zu **gewerblichen Zwecken** ist überhaupt verboten.

Wilhelmshaven, den 15. Juli 1893.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Im Oktober 1891 wurde auf dem Bürgersteige vor dem Kaiserlichen Postamt in der Königstraße eine Broche mit großem Brillanten gefunden, dessen Eigentümer sich bisher trotz mehrfacher Bekanntmachungen nicht hat ermitteln lassen.

Der unbekante Eigentümer bezw. Verlierer wird hiermit nochmals aufgefordert, seine Ansprüche bis zum 30. d. M. im diesseitigen Polizeibureau anmelden zu wollen, widrigenfalls die Broche an den Finder dieses zur Aushändigung gelangen wird.

Wilhelmshaven, 20. Juli 1893.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-vorsteher-Kollegiums am **Montag, den 24. d. Mis., Abends 6 Uhr,** im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Betr. Ausbau der Kanalschraße.
2. Gewährung einer Beihilfe für die Unterhaltung der Omnibusfahrten.
3. Bürgerrechtsertheilung.
4. Bericht über den Städtetag zu Lüneburg.
5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1893.

Der Bürgerverordn.-Vorst.-Stellvert. Thaden.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums Herrn Beigeordneten **Lohse** zu richten.

Steckbrief.

Gegen den Schlosser **Emil Johannes Lunan**, geb. am 4. April 1872 zu Oldenburg, zuletzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist die Untersuchungshaft wegen dringenden Verdachts des Diebstahls verhängt.

Es wird ergebenst ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und Nachricht zu den Akten A. A. 170/93 zu geben.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1893.

Der königliche Amtsanwalt.

Aufenthaltsermittlung.

Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes des Commis **Karl Jos Buddenböhmer**, geboren am 19. Januar 1854 zu Lohne, wird ergebenst ersucht.

Wilhelmshaven, den 18. Juli 1893.

Der königliche Amtsanwalt.

Ich werde für die Versicherungsbant Helzen am

Montag, den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr, eine schöne 4jährige

Fuchsstute

bei Herrn Gastwirth Wilhelm Bruns in Neuheppens meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Pundsack, Auktionator,

Zu vermietthen eine **Parterrewohnung** Marktstr. 9 zum 1. November ev. auch 1. Oktober. Zu erfragen Börsestr. 37.

Auf ein Immobilien im Werthe von 15000 Mark suche ich auf baldmöglichst gegen erste Hypothek

6000 Mark

anzuleihen.

Heppens, 21. Juli 1893.

H. Reiners.

Zu vermietthen

Umständehalber sofort eine trockene **Southern-Wohnung**, enthaltend 4 Räume mit Wasserleitung, Keller und Stallraum.

F. Rott, Börsestr. 19.

Zu vermietthen

zum 1. August oder später eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör.

Göberstr. 12a, 1 Tr. r.

Zu vermietthen

an einen anständigen Herrn ein sauberes, nett eingerichtes **Zimmer** bei aufmerksamen Leuten.

Kaiserstr. 66a, I. Etage.

Zu vermietthen

zum 1. August ein gut **möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.**

Wilhelmstr. 9, part. I.

Der z. J. von Herrn Gutmacher benutzte Laden

— **Roosstraße Nr. 92** — nebst **Wohnung u. Lagerräumen** ist auf gleich oder später zu vermietthen.

Nähere Auskunft ertheilt **Th. Süß.**

Gesucht

ein zuverlässiger **Autscher.** **Aug. Bahr,** Wilhelmstraße.

Gesucht

ein in der Küche durchaus erfahrene **Mädchen**, das auch Hausarbeit übernimmt.

Frau Major von Böttcher, Wallstraße 9, I.

Gutes Logis

für junge Leute. **Neuestr. 11.**

Ein leistungsfähiger Ziegelfabrikant, Besitzer von Maschinen- und Handfischziegeln an der Unterelbe sucht für Wilhelmshaven und Umgegend einen

tüchtigen Vertreter

zum Vertrieb seiner **Mauersteine.** Reflektanten wollen sich unter Angabe von Referenzen schriftlich an die Exped. d. Bl. unter **W. X. N.** wenden.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinkensfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut zur Reinhaltung und Weichung wundergautstellen und Wunden.

Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern.

Zu haben in Buntkästen à 40 Pfg. in Blechbüchsen à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apotheken und Drogerien.

In Wilhelmshaven bei **Richard Lehmann,** Bismarckstraße.

Ein anständ. junges Mädchen von Auswärts sucht Stellung als Hausmädchen bald oder zum 1. August. Zu erfragen Bant, Alazienstr. 11.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessert-Weine

Depôt bei **Joh. Freese,** Wilhelmshaven.

Suche

auf sofort einen jungen **Commis.** **Wilh. Oltmanns,** Colonialwaaren-, Delikatessen- und Schiffsausstattungs-geschäft.

Empfehle

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Mt.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier wirkt stärkend auf den menschlichen Organismus. Ihr Malzextract-Gesundheitsbier hat mich außerordentlich gekräftigt und bitte ich um eine neue Sendung. Gutsbesitzer **Arndt** auf Gr. Rehwinkel bei Pr. Friedland. **Johann Hoff, I. I. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.** Vertaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludwig Jansen.**



Behrendtina ist ein neues Musikwerk m. wählb. Not.n. Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt. Behrendtina soll in keinem Hause fehl.n. Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Behrendtina erjeht jedes größte Instrument. Behrendtina kostet mit 6 Notenheften franco Deutsch-land und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**, extra Notenheften **0,35 Pf.** Nachnahme nur unanfrakt.

Bei Nichtconvention Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt. Außerdem **Pollphon, Symphonon, Pianophon** etc. Illust. Preisliste gratis u. franco. **H. Behrendt, Berlin SW., Friedrichstr. 160** Musik-Instr.-Fabrik u. Export

Wie ernähren Sie Ihr Kind? Ich kann Ihnen offen gestehen, daß ich große Erfolge mit Ihrer Kinder-nahrung* erzielt habe! (Ausg.) **Heinr. Perier, Kreuznach.** *) Fimpe's Kinder-nahrung in Packeten à 80 und 150 Pfg. zu haben bei **Richard Lehmann.**

C. Gleich,

Mechaniker, **Roosstraße 3,**

empfehlte sich zur Anlage von elektrischen Klingelleitungen, Haus-telephon, Geißschraufschierungen, Feuermeldern u. s. w.

Reparaturen gut u. billig.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. Gördike, Bochum.

Das erste Jugend-Schützenfest

der Gemeinde Heppens (östl. Theil), findet am

30. und 31. Juli statt.

Programm:

Sonnabend, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr: Zapfenstech.
 Sonntag, den 30. d. Mts., Morgens 6 Uhr: Wecken.
 Sonntag und Montag, Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Kinder bei der Schule, Durchmarsch durch das Dorf an beiden Tagen. Nach dem Durchmarsch Königschießen und Volksbelustigungen, dann Proklamtion des Königs. Nachdem: **Ball.**

Das Festcomité.

NB. Es sind noch einige Bundenplätze zu vergeben.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wwe. Zwingmann.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 74



empfeilt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Markt 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einfägen, modernen Dessins und doppelten Seitentfellen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie modernste u. kleidbarste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise erheblich ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das **hochfeine goldgelbe Lagerbier** der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wurst eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,

sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Jul. Witte, Oekonom.

Die Bild- und Steinhauerei

von

C. Hülskötter, Jever a. d. Schlachte

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

in allen Steinarten

billiger wie jede Concurrenz.

Schrift in Marmor: Gold à Buchstabe 15 Pf., Schwarz à Buchst. 10 Pf. Zeichnungen und Preise gratis und franco ohne Verbindlichkeit.

Preise franco Wilhelmshaven.

Damen f. d.scr. liebed. Ausn. bei Frau St. Stellung erh. Jeder überallhin
 rahl, Hebamme, Osabrück, umjousf. Fordere p. Postkarte Stellen-
 Suttthausersfr. I. Schöne fr. Lage, gr. Gart. Auswahl. **Courier**, Verktm-Weitend 2.

Lawntennis-Schuhe
 in großer Auswahl von Mt. 2.75 an.
 Feine leicht und dauerhaft gearbeitete
**Herren-, Damen-, Mädchen-,
 Kinder-**
Schuhe und Stiefeln.
 Chevreauleder, Kibleder
 und viele andere Sorten. Gute Waare,
 billigste Preise.
W. Diedrichs, Gölterstr. 9.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend**
 von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr
in Lüdener's Restaurant
 beim Goldberg
 zu sprechen.
Kchfr. Schwitters,
 Fedderwarden.

84 cm breite, feine Kleiderlattune
Madapolame,
 pr. Meter 30 Pf.

Starkfädige Druck-Kattune
 bestes Fabrikat, pr. Mtr. 35 Pf.
B. S. Bührmann.

Neuenburger Urwald.
 Waldschente.
 Chauffee Vochhorn-Neuenburg. Tele-
 graphenstraße 27/28.
Rich. Wöhrling.

Kinderwagen
 in größter Auswahl billigst bei
Bernh. Dirks,
 Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

Extra große Holländische
Vollheringe
 Stück 5 Pfg., Dkd. 50 Pfg.
Ludwig Janssen.

Kinderwagen
 — größtes Lager **Wilhelms-
 havens** — bei
B. v. d. Ecken.

Der echte **Korngenever**
„Weener Koolman“
 ist absolut rein und süßes und wird
 an **Feinheit** von keinem anderen
 Fabrikat übertroffen.
 Nur zu beziehen durch
Wilh. Stehr,
 Gölterstraße 16.

Eis!
 Die **Eisabgabe** aus meinem an
 der Friedrichstraße belegenen Eisbause
 geschieht von **6-8 Uhr Morgens**
 und **8 Uhr Abends**. In dringenden
 Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten
 für die Saison erhalten Vorzugspreise
B. Wilts.

Lagerbier
 aus der Kieler Aktienbrauerei!
 Hochf. Weizenbräu 36 Fl. 3 M.
 " dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
 " Weizenbräu hoher Rabatt,
 empfiehlt
H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Ex-
 portbier**, wovon ich stets Lager halte.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
 sowie **Reichenbelleidung.**
H. D. Hayungs, berl. Gölterstr. 11.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
 Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.



Mühlengarten, Kopperhörn.
 Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik,

bei
stark besetztem Orchester
 Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.